

Bei Vielen zittert die Hand

„Mit 180 Puls schwierig“: 83 Teilnehmer beim 5. Rheinstetten-Biathlon

Rheinstetten. „Bei der Bundeswehr hatte ich zum letzten Mal eine Waffe in der Hand“, so Holger Kälble schmunzelnd. Wie Kälble ging es fast allen der 83 Starter beim 5. Rheinstetten Biathlon der Triathlonabteilung der Sportfreunde Forchheim – es fehlt an Schießpraxis. „Ich will das einfach ausprobieren“, zeigt Hermann Weil vor dem Start gespannt. Wenige Minuten später sprintet Weil los und führt schnell die erste von acht Startgruppen an. Nach der ersten 1,2 Kilometer langen Laufrunde landen Weil und seine Verfolger erstmals am Schießstand. Fünf Schüsse galt es mit dem Kleinkalibergewehr auf eine 50 Me-

ter entfernte Zielscheibe zu bringen. „Wenn du mit Puls 180 hier ankommst, dann wird es schwierig, deshalb ist es sinnvoller, sich vor den Schüssen Zeit zu lassen“, erklärt Hans Kudis vom Schüt-

„Das Schießen ist am Ende das Entscheidende“

zenclub Mörsch. Zusammen mit den Sportfreunden Forchheim ist der Schützenclub für den Ablauf verantwortlich. Insgesamt sind rund 60 Helfer im Einsatz. Insbesondere am Schießstand gilt

es, die Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Deshalb ist an jedem der zehn Stände ein Helfer. Und die Athleten? Nach gut 20 Minuten kommt Weil bereits zum vierten Schießen, sein Vorsprung aus dem Laufen ist riesig, dennoch gilt es, die Konzentration zu wahren, da es für jeden Schießfehler eine Zeitstrafe von 30 Sekunden gibt. Am Ende hatte Weil zwar eine starke Laufzeit, doch bei 16 Fehlschüssen mit den vorderen Rängen nichts zu tun. „Das Schießen ist am Ende das Entscheidende“, so Andreas Huckle von den Sportfreunden Forchheim. „Aufgrund der Strafzeit bei den Fehlschüssen haben

auch weniger gute Läufer eine Möglichkeit auf eine gute Platzierung“, so Huckle. 2013 kam bereits die Idee solch einer Veranstaltung auf. Nach einem Testwettkampf 2014 fand 2015 die erste Austragung statt. Von Beginn an ist Markus Ganz dabei. „Der Wettkampf bereitet viel Spaß und ist super organisiert“, so Ganz. An das Schießen hat sich Ganz allerdings immer noch nicht gewöhnt, nach seinem Zielanlauf haderte er deshalb mit sich selbst. Wie Hermann Weil präsentierte sich auch Hannah Friedmann als schnelle Läuferin, aber mit Problemen beim Schießen, wo sie viel Zeit liegen ließ. „Es war dennoch eine super Erfahrung“, freute sie sich im Ziel. Bei den Männern siegte am Ende Steffen Abendschön (31:20/8 Fehlschüsse). Im Damenrennen Nadine Rinder (39:19/6) und im verkürzten Jugendrennen Emily Lippmann (21:38).



SCHIESSEN IN LAUFSCHUHEN: Beim Schießen mussten die Athleten möglichst Ruhe bewahren, um Zeitstrafen zu vermeiden. Foto: Meister